

## FIGURENBÄNDE DER RENAISSANCE





Imke Harjes

# FIGURENBÄNDE DER RENAISSANCE

Entwicklung und Rezeption einer Buchgattung (1533–1600)

V&G

Besuchen Sie uns im Internet unter **www.vdg-weimar.de**

Der VDG startete 2000 den täglichen Informationsdienst für Kunsthistoriker  
**www.portalkunstgeschichte.de**

Gedruckt mit Hilfe der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften  
in Ingelheim am Rhein

© VERLAG UND DATENBANK FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN, Weimar 2008

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen. Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln. Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

Gestaltung: Anja Waldmann, VDG  
Druck: VDG

Umschlaggestaltung unter Verwendung von  
Virgil Solis, Der Sündenfall, aus: Biblische Figuren des Alten und Neuen Testaments [...] 1560, W 4 Art. 111, UB München

**ISBN 978-3-89739-565-7**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

# INHALT

Vorwort .....	7
<b>1. FIGURENBÄNDE – EINE DEFINITION:.....</b>	<b>9</b>
1.1. These und Forschungsstand .....	10
1.2. Methodische Überlegungen und Aufbau der Arbeit .....	16
1.3. Forschungsstand .....	17
<b>2. KONTEXT UND ENTWICKLUNG DER FIGURENBÄNDE.....</b>	<b>27</b>
2.1. Entwicklung der Buchgattung der Figurenbände.....	27
2.2. Frankfurt als Buchdruckerstadt .....	37
2.3. Figurenbände in Frankfurter Verlagen .....	45
2.3.1. Christian Egenolff.....	45
2.3.2. Der Verlag Gülfferich-Han-Erben.....	48
2.3.3. Sigmund Feyerabend und die Cumpanei.....	52
2.4. Der Vergleich mit Augsburg, Nürnberg und Lyon.....	59
2.5. Preise der Figurenbände .....	64
<b>3. LITERARISCHE TOPOI – VORWORTE UND WIDMUNGSREDEN DER FIGURENBÄNDE.....</b>	<b>67</b>
3.1. „ <i>der jugend und eynfeltigen Leuten zu gutem für die augen gestellt</i> “ .....	68
3.2. „ <i>des gemäls nutzbarkeit</i> “ .....	78
3.3. Das <i>Passional</i> von Martin Luther .....	81
3.4. „ <i>Darin auch iren lust und nutz haben mögen die Künstler</i> “ .....	84
3.5. Der Vergleich mit Vorworten in französischen Figurenbänden.....	87
<b>4. DAS BILD-TEXT-VERHÄLTNIS IN FIGURENBÄNDE.....</b>	<b>97</b>
4.1. Frankfurt am Main .....	97
4.1.1. Die <i>Biblische[n] Figure[n]</i> von Virgil Solis .....	97
4.1.2. Die <i>Neuwe[n] Biblische[n] Figuren</i> von Jost Amman.....	118
4.2. Lyon .....	123

4.2.1.	Die <i>Quadrins Historiques</i> von Bernard Salomon.....	123
4.2.2.	Die <i>Metamorphosen</i> .....	127
4.3.	Basel: Die <i>Neue[n] künstliche[n] Figuren Biblischer Historien</i> von Tobias Stimmer.....	133
4.4.	Bewertung der Figurenbände aus Frankfurt.....	136
4.4.1.	Die <i>Neue[n] Biblische[n] Figuren</i> von Jost Amman.....	136
5.	<b>DIE VISUELLEN TOPOI</b> .....	143
5.1.	Luther und die Bibelillustration.....	144
5.2.	Biblische Figurenbände von Virgil Solis: Szenenauswahl und Ikonographie.....	148
5.3.	Biblische Figurenbände von Jost Amman: Szenenauswahl und Ikonographie.....	151
5.4.	Virgil Solis und seine Vorlagen.....	153
5.5.	Bildtradition und visuelle Topoi.....	158
5.5.1.	Die Bilder zur Bibel.....	158
5.5.2.	Die <i>Metamorphosen</i> .....	163
6.	<b>NUTZUNG UND REZEPTION DER FIGURENBÄNDE</b> .....	167
6.1.	Die buchgeschichtliche Einordnung: Die Picta-Poesis-Tradition.....	167
6.1.1.	<i>Das Narrenschiff</i> .....	169
6.1.2.	<i>Memorial der Tugend</i> .....	171
6.1.3.	Das <i>Betbüchlin</i> von Martin Luther.....	173
6.1.4.	Abgrenzung zur Emblematik.....	174
6.2.	Funktion und Bedeutung der Verse: Paratexte.....	181
6.3.	„Materielle“ Rezeption der Figurenbände.....	186
6.3.1.	Fassaden- und Wandmalerei, Innenausstattungen.....	186
6.3.2.	Kunsthandwerk.....	192
6.3.3.	Gebrauchsspuren und Buchbesitz.....	193
7.	<b>SCHLUSS</b> .....	197
8.	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	203
	<b>ABBILDUNGEN</b> .....	217

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2006 von der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen. Für die Drucklegung wurde sie geringfügig überarbeitet.

Auf dem Weg zur Promotion erhielt ich wertvolle ideelle und finanzielle Unterstützung. Mein Dank dafür gilt zunächst meinen Betreuerinnen Prof. Gabriele Bickendorf und Prof. Katharina Krause für Beratung und Zuspruch während dieser Zeit, sowie Prof. Dorothea Diemer, die kurzfristig für die Disputation einsprang.

Weiterhin danke ich Prof. Johannes Burkhardt und Prof. Wolfgang E.J. Weber für die Aufnahme in das Graduiertenkolleg 510 „Wissensfelder der Neuzeit“ an der Universität Augsburg.

Des weiteren danke ich Dr. Christian Bracht, Leiter des Bildarchivs Foto Marburg und Dr. Sven Kuttner, Leiter der Abteilung Handschriften und alte Drucke der UB München für die gebührenfreie Reproduktionserlaubnis zahlreicher Abbildungen sowie der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses.

Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank jenen, die mir in den Höhen und Tiefen der Arbeit zur Seite standen. Sabine Fastert wurde nicht müde, immer neue Versionen des schon Besprochenen kritisch zu lesen. Mit Sabine Häußermann und Christian Drupe konnte ich meine Inhalte endlos diskutieren. Sonja Wagner brachte mich mit oftmals auf den Boden der Realität zurück und Gerhild Klose stand mir mit ihren professionellen Korrekturarbeiten zur Seite. Flemming Schock sorgte neben allem Anderen für die notwendige emotionale Stabilität. Ihnen allen mein herzlichster Dank!

Augsburg, November 2007